

„Ach, Vater Carlet, komme doch! Komm, Vater Carlet, und hilf deiner kleinen Ella!“

Da plötzlich hielten die Kinder im Tanzen inne, der wüste Lärm verstummte, und eilige Schritte näherten sich der wilden Schar. Ella blickte auf und sah Vater Carlet vor sich, dessen sonst so sanfte Stimme vor Zorn bebte, als er die Kinder anrief:

„Ihr kleinen Rangen, habt ihr denn gar kein Herz? Kennt ihr kein Mitleid mit diesem armen Kinde, das weder Vater noch Mutter besitzt? Schämt ihr euch nicht, ein kleines, verlassenes Mädchen so abscheulich zu verhöhnen und zu quälen? Mein armes Schäfchen!“ fuhr er dann zu Ella gewandt fort und trocknete ihr die Thränen von den Wangen, „weine nur nicht mehr. Ich hatte dir freilich versprochen, sie würden dich lieb haben und mit dir spielen. O, ihr bösen, ihr abscheulichen Kinder! Aber der liebe Gott wird euch dafür strafen!“

Schnell hob er nun das Körbchen von der Erde auf, das Ella in ihrer Angst verloren hatte, nahm die Kleine an die Hand und zog sie mit sich fort, indem er noch einen letzten, zornigen Blick auf die Kinder warf, die ihm verwundert und eingeschüchtert nachschauten.

